

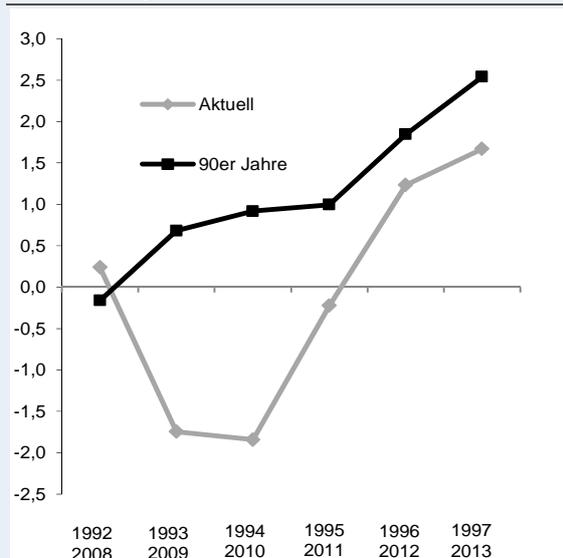
Konsolidierungsepisoden im Euroraum

Jens Boysen-Hogrefe

Im Folgenden soll das derzeitige Ausmaß der Konsolidierungsbemühungen im Euroraum mit dem der neunziger Jahre verglichen werden. Damals haben eine Vielzahl europäischer Länder restriktive Maßnahmen ergriffen, um erstmals die Vorgaben des Stabilitäts- und Wachstumspakt einzuhalten. Als Maß für die Konsolidierung ziehen wir den zyklisch bereinigten Primärsaldo heran. Als Datenquelle dient die AMECO-Datenbank der Europäischen Kommission, die Prognosen bis ins Jahr 2013 umfasst. Die Analyse wird für den Euroraum 12 durchgeführt und die Salden werden anhand der relativen Bruttoinlandsproduktgewichte aggregiert. Da die Prognosen der Europäischen Kommission aus dem November 2011 datieren, sind mehrere jüngst beschlossene Maßnahmen nicht in den Zahlen der AMECO-Datenbank berücksichtigt. Daher werden die Zahlen für die Jahre 2012 und 2013 wie folgt angepasst. Für die Länder Belgien, Spanien und Italien werden die zusätzlichen Maßnahmen zu den vorliegenden Primärsalden hinzuaddiert in der Annahme, dass die Konsolidierungsmaßnahmen den zyklisch bereinigten Primärsaldo eins zu eins erhöhen. Wir vergleichen die Periode der Jahre von 1992 bis 1997 mit der den Jahren zwischen 2008 bis 2013 (Abbildung 1). Vergleicht man Beginn und Ende der jeweiligen Periode, ist der Swing des zyklisch bereinigten Primärsaldos nahezu identisch. In den neunziger Jahren war das Ausgangsniveau etwas niedriger. Einen wesentlichen Unterschied machen die direkt folgenden Jahre. Während in den Jahren 1994 und 1995 kaum ein fiskalischer Impuls stattfand, war er in den Jahren 2009 und 2010 merklich expansiv, was insbesondere auf die Konjunkturprogramme zurückzuführen ist. Die Entwicklung in den Jahren 1996 und 1997 ähnelt wiederum sehr stark dem, was in den Jahren 2012 bis 2013 durchgeführt bzw. geplant ist.

Der Vergleich zeigt, dass die Länder des Euroraums bereits vor einigen Jahren in der Situation waren, dass gleichzeitig in vielen Ländern zum Teil sehr merklich konsolidiert wurde. In diesem Sinne ist die aktuelle Situation nicht einzigartig, und der damals günstige Konjunkturverlauf weist daraufhin, dass die Konsolidierung aktuell nicht zwangsläufig die Rezession spürbar verlängern muss.

Abbildung 1:
Konsolidierungsepisoden im Euroraum



Zyklisch bereinigte Primärsalden in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (Euroraum 12).

Quelle: Europäische Kommission, AMECO-Datenbank; eigene Berechnungen.